

Wann werden die maroden Schulen saniert?

Dr. Peter Kurz: Schulen wurden und werden bereits seit mehreren Jahren mit Priorität saniert. Allein im Doppelhaushalt 2014/15 flossen dafür 33 Millionen Euro. Das ist ein direkter Abbau des Sanierungsstaus, da zusätzlich alle Schulen durch ausreichende Instandhaltungsmittel in einem gleichmäßig guten Gebäudezustand gehalten werden. Seit dem letzten Jahr lassen wir alle Schulen durch eine spezifische städtische Tochtergesellschaft, die BBS, betreiben und instand halten.

Christopher Probst: Marode Schulen zu sanieren hat für mich Priorität. Dafür muss ein Masterplan erstellt werden.

Peter Rosenberger: In den Jahren 2014 und 2015 investiert die Stadt Mannheim 33 Mio. Euro in die Sanierung von Schulen, 5,7 Mio. Euro in den Ausbau von Ganztagschulen und 15,4 Mio. Euro in den weiteren Ausbau von Angeboten der Kinderbetreuung. Bereits in den Jahren zuvor wurden erhebliche Beträge in den städtischen Haushalt eingestellt, um die Versäumnisse der vielen Jahrzehnte sozialdemokratischer Bildungspolitik zu beheben. Das begrüße ich ausdrücklich. Immer noch sind zahlreiche unserer Schulgebäude in einem mangelhaften Zustand. Daher muss die Sanierung unserer Schulen auch in den nächsten Jahren forciert werden. Darüber hinaus möchte ich versuchen, unsere Mannheimer Schullandschaft zum Vorreiter in Sachen der Digitalisierung zu wandeln. Das digitale Zeitalter hat uns alle im Alltag bereits erfasst. Dennoch können unsere Schulen bisher nur schwer mit der schnellen Weiterentwicklung Schritt halten. Es ist aber Aufgabe von Schule, unsere Kinder auf ihr späteres Leben zeitgemäß vorzubereiten. Daher werde ich mich dafür einsetzen, unsere Mannheimer Schulen stufenweise in das digitale Zeitalter zu überführen. E-Tafeln, Tablets, E-Books, WLAN an allen Schulen und weitere systemunterstützte Angebote dürfen eigentlich heute schon an unseren Schulen nicht mehr fehlen. Daher werde ich einige Modellversuche an unseren Schulen initiieren.

Christians Sommer: Siehe Frage 8.